

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 85 (1959)  
**Heft:** 36

**Illustration:** [s.n.]  
**Autor:** Wälti [Faccini, Walter]

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 18.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

ihnen zehn Sous, sorgfältig in ein Stückchen Rand des Sonntagsblattes gewickelt, zu Füßen wirfst. Dix sous – was ist das für ein Preis für die Freude, die sie dir geben?

Ja, es sind der Dinge viele, die uns Genf lieb machen, kleine, unwesentliche Dinge für den tüchtigen Streber aus der Heimat, der uns nicht verstehen kann und unsere Stadt zu durchschauen glaubt, wenn er ihre Nachtlokale besucht hat. Es ist schwer, es ihm zu erklären: Er kann uns nicht begreifen. Er kann unsere Freiheit nicht fassen, sie ist ihm zur Anarchie, zur Schlamperei geworden! Aber was ficht uns das an? Wir zugewanderte Genfer tun, wenn wir von solchem hören, was das Geschick uns gegenüber getan, als es uns an die Gestade am Ende des Léman verschlug: wir lächeln. Verstehend, weltweit und mit dem Quentchen Schalk, das aus den Augen jener Genferin blitzt, die eben dort drüben anmutig über den Steg der Rousseau-Insel schreitet. Wenn sie, was sehr fraglich ist, überhaupt eine Genferin ist ...

aufge  
gabelt

Heute haben viele Männer die Kenntnisse der Baby-Pflege sich schon angeeignet, und die Frauen machen von den neuen Fertigkeiten der Männer Gebrauch. Die Frauen wieder besitzen das gleiche Wahlrecht wie die Männer, und damit setzt man voraus, daß sie auch das gleiche von der Politik verstünden. Um des Friedens willen tun die Männer so, als wären sie überzeugt davon. Glauben die Frauen den Männern diesen Betrug ...

Magnum (Köln)

### Lieber Nebi!

Heute habe ich im Tram eine typisch schweizerische Antwort abgelauscht.

«Sinzi jetz verhüürotet?»

«Jo, dr Maa hät Pangsion!» S

### Ihre Nerven

beruhigen und stärken Sie bestens, wenn Sie eine Kur mit dem Spezial-Nerventee «VALVISKA» durchführen. Sie schlafen wieder besser, fühlen sich anderntags ausgeruht, gekräftigt und guter Laune. – Doppel-Kurpackung Fr. 5.20, Probepckg. Fr. 2.95. Machen Sie einen Versuch.

